Halle und Umgebung.

Halle, den 19 November 1918.

Amtlicher Teil.

Anmeldung für eine Kartoffel-Kundenliste!

Um die mit Wintervorräten nicht versorgten Haushaltungen während des Winters leichter und bequemer mit den wöchentlich nötigen Kartoffelmengen versorgen zu können, wird folgendes verordnet: Jeder Haushalt, der keinen Wintervorrat von Kartoffeln besitzt, also seinen Bedarf wöchentlich im Kleinhandel kaufen muß, hat sich einen Kartoffelkleinhändler oder einen Konsumverein zu wählen, bei dem er künftig seinen Bedarf an Kartoffeln decken will. In diesem Zwecke hat er sich am 21. oder 22. d. Mts. bei dem in Aussicht genommenen Händler persönlich anzumelden, und zwar in folgender Weise: Die Kunden legen dem Händler, bei dem sie die Kartoffeln künftig beziehen wollen, an den genannten Tagen ihren Lebensmittelschein vor. Der Händler notiert jeden bei ihm so angemeldeten Haushalt und vermerkt dabei die Zahl der Haushaltungsangehörigen. Der Kleinhändler hat ferner auf die Kartoffelkartenausstände, die gleichfalls mit vorgelegt werden muß, mittels eines Firmenstempels oder mit Tinte seine Firma zu vermerken. Ferner hat der Anmeldende zur Kontrolle der bei den Händlern erfolgten Anmeldungen die Abschnitte Nr. 32 der Kartoffelkarten abzugeben.

Die Namen der so angemeldeten Kunden hat der Kleinhändler unter Hinzufügung der Personenzahl jedes Haushaltes alphabetisch geordnet in ein Verzeichnis einzutragen. Eine Abschrift dieser Liste, in der genau und deutlich der Vor- und Zuname, Straße, Nummer, sowie Nummer des Lebensmittelscheines angegeben sein müssen, ist an den an 100 gehängten Abschnitten der Kartoffelkarten bis spätestens Dienstag den 26. d. Mts., in einem gut verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Kundenanmeldung des Kartoffelhändlers (Konsumvereins) . . . .“ der Kartoffelkartenstelle, Stadternährungsamt, Marktplatz 22 1, 1. Saal links, abzuliefern. Da die Händler die Kartoffeln künftig nur noch entsprechend der Zahl der von ihnen zu versorgenden Haushalte zugeteilt erhalten, kann der Händler nur die Kunden beliefern, die sich bei ihm angemeldet haben. Daher versäume niemand, sich rechtzeitig anzumelden!

Sollten Haushalte, die einen Wintervorrat besitzen und ihre Kartoffelkarten noch nicht abgegeben haben, sich unbefugt bei einem Händler anmelden, so wird dies die gesetzlichen Strafen nach sich ziehen. Die Kundenlisten werden genau mit den Kartoffelkontrollblättern des Ernährungsamtes verglichen; unberechtigte Anmeldungen sind also leicht festzustellen.

45 Gramm Butter entfallen in der Woche vom 18. bis 24. November auf den Kopf der Bevölkerung. Der Verkauf erfolgt vom Donnerstag bis Sonnabend auf Grund des Abschnittes 47 der Fettkarte. Militärurlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markt in der Talamtschule.

Städtischer Verkauf von Rindersett in der Talamtschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 52 001—53 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Nummern 53 001—53 500 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 55 Gramm zum Preise von 25 Pfennigen abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Gefäße sind mitzubringen.

Sonderverteilung von Eiern in der fleischlosen Woche in der Talamtschule. Am Mittwoch (Bußtag) findet nur eine Abgabe von Eiern statt, andere Artikel werden nicht geliefert. Zugelassen zum Einkauf werden am Mittwoch die Nummern der Lebensmittelscheine 46 000 bis zurück 39 001 vorm. von ½8—10 Uhr und die Nummern 39 000 bis zurück 31 001 vorm. von 10—12 Uhr. Am Donnerstag sind die Nummern der Lebensmittelscheine 31 000 bis zurück 25 001 vorm. von 8—12 Uhr und die Nummern 25 000 bis zurück 19 501 nachm. von 2—6 Uhr zum Einkauf berechtigt. Für jede Person eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 42 Pfennigen abgegeben.

Ausgabe von Mehl für die in der 5. fleischlosen Woche entfallenden Fleischmengen. Als Ersatz für die in der 5. fleischlosen Woche, 18. bis 24. November 1918, entfallenden Fleischmengen werden gegen Abgabe der 10 Abschnitte 4 A—4 K der Fleischkarte für Erwachsene 250 Gramm und der 5 Abschnitte 4 A—4 E der Fleischkarte für Kinder 125 Gramm Mehl ausgegeben. Für jeden fehlenden Abschnitt vermindert sich die abzugebende Mehlmenge um 25 Gramm. Anstalten usw., die sich nicht im Besitze von Fleischkarten für Personal und Insassen befinden, erhalten über die ihnen zustehenden Mehlmengen Bezugsscheine Drenhauptstr. 4, Zimmer 55. Der Preis für 250 Gramm Roggenmehl beträgt 0,16 Mk., für 125 Gramm 0,08 Mk.

Verkauf von Quark. Am Donnerstag erfolgt der Verkauf von Quark auf den Abschnitt 4 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse an folgenden Stellen: Milchhändler Hopfeld, Gleiminerstraße 29; Milchhändlerin Jäckh, Gr. Brunnenstr. 16; Milchhändlerin Zander, Unterberg 7. Auf den oben bezeichneten Abschnitt wird ½ Pfund Quark zum Preise von 55 Pf. abgegeben.

*

Bekanntmachung.

Am Bußtag (den 20. d. Mts.) sind nach § 12 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 27. Oktober 1905 und 17. Oktober 1915 alle öffentlichen Lustbarkeiten mit Einschluß der Gesangs- und deklamatorischen Vorträge, Lichtspielvorführungen, Schaustellungen von Personen, theatralischen Vorstellungen und Musikaufführungen verboten. Nur Aufführungen geistlicher Musik in Kirchen und in Räumen solcher Konzert- und Theaterunternehmungen sind gestattet, wenn sie ihr Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. Diese Vorschriften gelten gleichmäßig für den Totensonntag (den 24. d. Mts.), jedoch ist an diesem Tage den Theatern im eigentlichen Sinne die Aufführung ernster Theaterstücke nach 6 Uhr abends gestattet. An den Vorabenden beider Tage sind öffentliche Lustbarkeiten und Bälle verboten. Zum Verhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Bekanntmachung.

Die Firma Hermann Meise beabsichtigt nach ihrem Grundstück an der Liebenauer Straße ein Privatanschlußgleis herzustellen.

Der Plan nebst Erläuterungsbericht liegt im Polizeigebäude, Drenhauptstr. 4, Zimmer 97, vom 21. bis 23. November 1918 während der Dienststunden von 8—3 Uhr zu jedermanns Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan entweder schriftlich bei der Polizeiverwaltung einreichen oder bei der genannten Dienststelle zu Protokoll erklären.

Lokaler Teil.

Erklärung.

In einer Reihe von Zeitungen ist eine Erklärung erschienen, der die Mitteilung der Gründung eines demokratischen Volksbundes angefügt ist. Die ganze Abfassung kann leicht den Eindruck erwecken, als wären die Unterzeichner der Erklärung gleichzeitig Gründer und Mitglieder des demokratischen Volksbundes. Das trifft nicht zu. Mir persönlich ist die Gründung dieses Bundes erst durch die Inserate bekannt geworden, und ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich jede Gründung einer bürgerlichen Partei als außerordentlich gefährlich erachte, weil sie zu Zersplitterungen führen muß. Nachdem eine große demokratische Partei gebildet worden ist, bedeutet jede Neugründung auf diesem Gebiete eine Schädigung der demokratischen Ziele.

E. Abderhalden.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Schluß aus dem Morgenblatt.)

Der Sitzung wohnten als Abgeordnete des Arbeiterrates Herr Redakteur Kilian, als Abgeordnter des Soldatenrates Herr Feldwebel Pfeiffer bei. Der Herr Vorsteher ließ die Delegierten, die während der Sitzung das Wort nicht verlangten, am Magistratstische Platz nehmen. Auch als der Antrag des Arbeiter- und Soldatenrates verhandelt wurde, ihm die beiden freigewordenen Magistratssitze zu überlassen und noch zwei neue einzurichten, erhalten die Herren sich nicht das Wort. Der Wahlausschuß, dem die Vorbehandlung des Antrages des Arbeiter- und Soldatenrates überwiesen wurde, wurde um ein neues Mitglied, Herrn Stv. Gröbel, verstärkt. Er besteht nunmehr aus dem Bureau, drei bürgerlichen und einem sozialdemokratischen Stadtverordneten.

Die Tagesordnung selbst umfaßte folgende Punkte:

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Die Verrechnung von Straßenausbaukosten für die Neuwerkstraße in der Weise, daß 107 340 Mk. zu Lasten der Anleihe von 1910 übernommen werden, wird genehmigt. (Referenten Herren Stvn. Schulze und Weschke.)

2. Die Aenderung des Bebauungsplans zwischen Turm-, Hutten- und Beesener Straße heißt die Versammlung gut. (Referent Herr Stv. Emmer.)

3. wird vertagt.

4. Die Verwendung von Sparkassen-Ueberschüssen findet nach den Anträgen des Haushaltsausschusses die Billigung der Versammlung. Es handelt sich um 118 000 Mk. (wir haben das Nähere bereits in unserer Freitagsnummer mitgeteilt). (Ref. Herr Stv. Manschewski.)

5. Der von dem Rittergutsbesitzer Beyer an die Stadt käuflich übergegangene Ackerplan soll in der Weise verpachtet werden, daß 6000 Quadratmeter dem Bauunternehmer Otto Reinicke (Schrebergärten) zum Preise von 10 Pfg. je Quadratmeter, 9½ Morgen an den Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft, 9½ Morgen an Gutsbesitzer Rusche zum Preise von je 80 Mk pro Morgen überlassen werden. Die Versammlung stimmt zu. (Referent Herr Stv. Berghaus.)

6. Die Vorzessen der ehemaligen Schaafschen Ziegelei in Planena werden für 4500 Mk. Jahrespacht an die Ehefrau des Geschäftsführers Gustav Günther in Halle auf 6 Jahre verpachtet. Bisher zahlte Günther 1020 Mk. Jahrespacht. Das Gebot ist also recht günstig. (Ref. Herr Stv. Berghaus.)

7. Zur Verstärkung der Kapitels für Bezahlung von Hilfskassenkräften werden 10 Mk. nachbewilligt. (Ref. Herr Stv. Andag.)

8. Desgleichen 9000 Mk. für Aushilfe im Botendienste. (Ref. Herr Stv. Andag.)

9. Für die Einsiedlung von städtischen Schrebergärten bewilligt man 1000 Mk. (Ref. Herr Stv. Andag.)

10. Für Unterhaltung des Grundstücks der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta Viktoria-Stiftung bewilligt die Versammlung 300 Mk. zur Verstärkung. (Ref. Herr Stv. Daniel.)

An die Bürger von Halle.

Vom Bürgerausschuß wird uns geschrieben: Von morgen ab kehren auch nach Halle größere Massen von Soldaten zurück. Sie sollen würdig empfangen werden und nicht darunter leiden, daß Deutschland den Krieg verlor. Sie sollen an den geschmückten Häusern und Straßen erkennen, daß wir ihre Taten in dem mehr als vierjährigen Kriege dankbar anerkennen und daß wir alle stolz auf ihre Leistungen sind. Deshalb richtet der neu gebildete Bürgerausschuß an die gesamte Bevölkerung die dringende und herzliche Bitte, die Häuser zu beflaggen und auch sonst für geeigneten Straßenschmuck zu sorgen.

Ueber eine weitere Begrüßung wird sich der Bürgerausschuß in einer morgigen Sitzung schlüssig werden.

Wohlhabende Bürger werden schon heute gebeten, dem Bürgerausschuß Mittel schleunigst zur Verfügung zu stellen. Vorstandsmitglieder, Karl Leitus, Rudolf-Haym-Str. 13, Professor Abderhalden, Kaiserplatz 5, und Carl Helms, Gr. Brauhausstraße 17, nehmen Beiträge entgegen.

Gestattet sind nach Mitteilung des Soldatenrats nur rote oder schwarz-rot-goldene Fahnen. Alle anderen Farben sind nicht erlaubt.

*

Ein Delegierter des hiesigen Soldatenrates, Kamerad Stuß, begrüßte das am Sonntag nachmittag hier eingetroffene 3. Bataillon des Res.-Inf.-Regts. 36 mit folgender Ansprache:

Kameraden! Als Delegierter des Soldatenrates Halle heiße ich Euch in Eurer Garnisonstadt herzlich willkommen. Alte Zeiten haben sich geändert. Es ist nicht der Enwinung, wie wir ihn uns dramatisen, als wir vor 4 Jahren ins Feld rückten! Kein klingendes Spiel, keine wehenden Fahnen begleiten Euch auf Euren Marsch. Nicht Eure Schuld ist es, daß es so kam. Wir, die wir selbst 4 Jahre an der Front mit in der vordersten Linie standen, wissen alle, was uns bedrückt. Es gilt das Wohl aller, das große Ziel der Menschheit, nichts zu zerstören, was fleißige Hände in rastloser Arbeit im Laufe der Jahre schufen. Es gilt, den morschen Staatsbau wieder aufzurichten. Dazu brauchen wir die Mithilfe aller. Es ist nicht wahr, daß Eure Heimat zerstört ist. Alles findet Ihr wieder, wie Ihr es verlassen habt. Wir waren uns wohl bewußt, daß Ihr, Kameraden von der Front, Rechenschaft über unser Tun und Treiben fordern würdet. Ich kann Euch die Versicherung geben, daß wir im Interesse aller gehandelt haben. Nun kommt Ihr bald wieder in Euer bürgerliches Leben zurück. Manchen der Unseren findet Ihr nicht mehr. Eure Pflicht und Schuldigkeit ist es, daß Ihr Ruhe und Ordnung bewahrt, dann nur sind wir imstande, unser Ideal, welches uns in den Nächten in vorderster Linie vorschwebt, zu verwirklichen. Lassen wir Alles hinter uns und sehen mit mit frohem Mut der Zukunft entgegen. Nun, Kameraden, legt Eure Waffen ab, und seid den Kameraden, welche für Euch sorgten, behilflich, das große Ziel der Menschheit zu verwirklichen.

*

An die Soldatenräte der Garnisonen im Bereich des 4. Armeekorps richtet sich ein Aufruf des Magdeburger Soldatenrates, der um Entsendung je eines Vertreters der bezeichneten Soldatenräte nach Magdeburg ersucht. Um einheitlich wirken zu können, hat nämlich der Soldatenrat Magdeburg für morgen, Mittwoch, mittags 1 Uhr im Magdeburg in der „Reichshalle“, Kaiserstraße, eine Versammlung von Vertrauensleuten der Soldatenräte aus den Garnisonen im Bereiche des 4. Armeekorps anberaumt.

Wieder eine Frachtstückgutsperre wird im Anzeigenteil bekannt gemacht.

Die Volksschulen, die auf den 4. Dezember 1918 angesetzt war, findet nicht statt.

Die Ausstellung des Künstlervereins auf dem Pflug bei Tausch & Grosse wird nur noch diese Woche geöffnet sein. Man versäume nicht, sie zu besichtigen, sie bietet viel Sehenswertes und mancherlei zu Weihnachtsgeschenken Geeignetes.

Eine große Frauenversammlung wird von der Fortschrittlichen Volkspartei am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr im großen Saale des Vereinshauses St. Nikolaus abgehalten. Als Referentin ist Frau Justizrat Bennewis gewonnen, die über das Thema: „Die Frau im neuen Deutschland“ sprechen wird. Schon heute wird gebeten, für einen starken Besuch zu werben, damit auch diese Versammlung zu einer glanzvollen Kundgebung wird.

Die hallische Postbeamtenschaft veranstaltet am Mittwoch nachm. 4 Uhr im Saale der Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade, eine Versammlung, in der die Stellungnahme der Post- und Telegraphenbeamten gegenüber der neuen Zeit zum Ausdruck gebracht werden soll.

Der Kaufm. Verband für weibl. Angestellte (Sitz Berlin) veranstaltete am Sonntag in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ bei reger Beteiligung die Feier des 11jährigen Bestehens, unter Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Charlotte Vogel, Mitglied des fürstlichen Theaters zu Sondershausen, und Frau Musikdirektor Gehrecke. Die Vorsitzende, Frl. Möbius, gab ein Bild von den jetzigen Heimarbeitsverhältnissen und wies auf das Verbalten der weibl. Angestellten während dieser Zeit hin. Hierauf folgten gesangliche und musikalische Vorträge.

Die nächste Zusammenkunft der aus Rußland ausgewiesenen Reichsdeutschen der Abt. Halle u. Umg. findet am Freitag abend 8 Uhr im „Schultheiß“, Poststr. 5, statt.

Der Ortsverein Halle im Allgemeinen Eisenbahner-Verband hält seine Monatsversammlung am Mittwoch abend 7 Uhr in „Mars la Tour“ ab.

Wem gehören die Geldsäckchen? Auf dem städtischen Markt „Talamtschule“ sind mehrere Portemonnaies gefunden worden, die von den Eisenbahnern dort abgeholt werden können.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Dienstag, Wiederholung von Schillers „Maria Stuart“ mit Helene Senken in der Titelrolle. Mittwoch geschlossen. Die Mittwoch-Stammkarten behalten ihre Gültigkeit für Montag, den 25. Nov. Donnerstag „Die versunkene Glocke“, Freitag zum ersten Male „Strodella“, Sonnabend „Der Freischütz“. Sonntag (Totensonntag) findet eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ statt; der Beginn dieser Aufführung ist auf 6 Uhr angesetzt.

Einen Akabjah-Abend hatte der Volksbildungs-Verein am Montag im Talamtsaal veranstaltet. Die beiden Akabjah-Bücher „Akabjah“ und „Akabjahs Ruf“ führen uns den in allen Irrungen nach Wahrheit und Erkenntnis ringenden Menschen vor, der in den Stürmen der Leidenschaften und den Nöten des Zweifels Schutz und Weisung sucht und findet bei dem Abgeklärten, dem aus den Wirrnissen glücklich am Gestade der Erkenntnis Gelandeten. Die tiefe Lebensweisheit, veranschaulicht an typischen Szenen und Gestalten und vorgetragen in bilderreicher, poesiedurchglühter Sprache, die herzwarme und herzwärmende Menschenliebe, die sich auf jeder Seite der Bücher offenbaren, lassen aufhorchen und nehmen gefangen vom ersten Augenblick an, und man weiß sich dessen sicher, daß hinter diesen Werken ein ernster, guter, aufrichtiger und aufrechter Mensch steht, der Höhen und Tiefen des Lebens durchforscht und allerorten in den Schächten menschlicher Schicksale Goldkörner der Weisheit geschürft hat. — Der weitbekannte Verfasser der vielbegehrten Akabjah-Bücher, Herr Paul Lehmann, trug gestern abend selber vor, und zwar die Kapitel „Liebe, Der Mann, Das Weib, Garten der Ewigkeit, Der Mörder, Die Jungfrau, Das Elternhaus, Leben und und Weisheit“. Man hörte aus der Art des Vortrags, besonders der bewegten Stimme, die, vollkommend und modulationsfähig, sich den jeweiligen Gemütszuständen der Personen aufs beste anzupassen verstand, daß der Sprecher ihre Gestalten lebte und mit ihren Schicksalen sich innerlichst verknüpft wußte. Den Höhepunkt des Abends bildete das Kapitel „Garten der Ewigkeit“, in dem das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern in wunderbar inniger, zärtlichste gegenseitige Hingabe befindender Weise geschildert wird. Der Abschnitt „Der Mörder“ bringt in dramatisch Steigerung die letzten Stunden eines zum Tode Verurteilten. „Die Jungfrau“ schildert die seelischen Kämpfe, wie sie sich beim Erwachen der Liebe einzustellen pflegen. In „Das Elternhaus“ kommt die gütige Strenge des ausgelebenden Sittenlehrers zum Ausdruck. Allen den milden und harten Tönen wußte der Dichter in der Wiedergabe durchaus gerecht zu werden, so daß der herzliche Beifall der Zuhörer wohlverdient war.

Hallische Singakademie. Die für morgen (Bußtag) in Aussicht genommene Aufführung des Gustav Adolph von Max Bruch findet infolge der ernsten Zeitereignisse nicht statt und wird bis auf weiteres verschoben. Dagegen werden die Uebungsstunden weiter, wie bisher, an jedem Mittwoch regelmäßig abends 8 Uhr im Saale der Realgymnasiale abgehalten. Damen und Herren, welche sich an den weiteren Aufführungen beteiligen wollen, werden gebeten, sich an den Uebungsabenden in der Talamtschule (Eingang Drenhauptstraße) oder bei dem Dirigenten, dem Kgl. Musikdir. Willi Nurschmidt, Kohlschütterstr. 5, Fernruf Nr. 1702, melden zu wollen.

Mailaller-Operetten-Theater. Am Bußtag nachmittag ½4 und abends ½8 Uhr finden zwei hochinteressante Lichtbildervorträge statt, und zwar über „Die Eroberung des Luftmeeres“, sowie Selbsterlebtes des bekannten Luftschiffers und Kriegsteilnehmers Paul Spiegel. Der Vortragende ist auch in Halle durch seine Fahrten in der Saalschlosbrauerei sowie in Giebichenstein wohlbekannt. Ueber 200 farbige Lichtbilder, welche das Luftschiffwesen von seinem Entstehen bis die Zeitzeit trefflich beleuchten, werden den Vortrag anregend gestalten. Militär und Jugendliche unter 14 Jahren zahlen in beiden Vorstellungen auf allen Plätzen halbe Preise.

„Die Liebe des von Rogk“ ist der neueste Film der Bernd-Albert-Serie, der sich in den U.T.-Lichtspielen Alte Promenade großen Interesses erfreut. Die abenteuerliche Handlung führt nach Turkestan, wohin von Rogk als Bevollmächtigter Hollands berufen ist. In den ziemlich verwickelten Geschehnissen bewegt sich Bernd Alber elegant und vornehm wie immer. Wechselnde Bilder von Land und Leuten sind in die Handlung eingestreut. Ein eigenartiger Film, der seine Werte ausschließlich durch die hervorragende Inszenierung Luny Pick erhält.

Bruno Hendrichs Konservatorium für Musik und Theater teilt mit, daß neben den Berufsstunderstellen für Gesang, Redekunst, Klavier Violine, Cello, Kontrabaß, Blasinstrumente, Dirigenten, Schauspieler, Lehrer (Diplom und Abschlußprüfung nach den Satzungen des Direktoren-Verbandes deutscher Konservatorien und Musikseminare), auch Klassen für Freunde der Tonkunst und in der Grundschule für Kinder vom 7. Lebensjahre an für die Fächer Klavier, Violine, Cello und für Anfänger in Gesang eingerichtet sind. Weiter, daß nicht nur Klassen, sondern auch Einzelunterricht belegt werden kann. Außerdem können stimmbegabte Damen im Chor und musikalische Damen und Herren im Orchester, auch ohne daß sie Solounterricht in der Anstalt genossen haben, Aufnahme finden. Die Chorübungen der Chorobertlasse werden regelmäßig Donnerstags 7 Uhr, die Orchesterübungen des Konservatoriumsorchesters Mittwochs um 6 Uhr unter Leitung des Direktors abgehalten. Anmeldungen täglich. Eintritt jederzeit. Sprechstunden des Direktors außer Sonn- und Feiertags täglich von 12—1 und 3—4 Uhr. Näheres siehe Anzeige!

Das Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 4/5 1, bringt am Bußtag wieder zwei schöne Reisen: Oesterreich (Salzkammergut) mit herrlichen Gebirgsszenen, und Jerusalem.

Eine Bußtagsfeier gedenkt die Ev. Stadtmission am Mittwoch abend 8 Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, zu halten. Herr Pastor Winterberg wird eine Ansprache halten und der Chor einige Lieder singen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181119035/fragment/page=0001

Besonnenheit!

Der Bund der Republikaner ist gegründet.
Seine ersten Erfolge übersteigen jede Erwartung.

Wer sozial denkt, aber den Terror haßt, muß ihm beitreten.

Die Stunde fordert stählerne Entschlossenheit.
Es gilt die Werte der Republik zu wahren.
Es gilt die Erfolge jeder schaffenden Arbeit zu sichern.
Es gilt, jedem Stande sein Recht werden zu lassen.
Schart euch um die Fahne unseres Bundes.

Angesichts des Haders der Parteien findet ihr nur bei uns:

Gerechtigkeit, Freiheit, Besonnenheit!

Hinein in unseren Bund!

h734

Bund der Republikaner.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines unvergesslichen, lieben Mannes und Vaters sprechen wir allen unseren aufrichtigsten Dank aus.
Halle a. S., Halberstädterstr. 18. A263

Ww. Antonie Schulze u. Tochter Gertrud.

Statt Karten!

Für die zahlreichen Zeichen der Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen lieben Verstorbenen besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Meinhof und das ehrenvolle Geleit seitens des Herrn Chef Justizrat Dr. Pursche u. Angestellte, der Vereine und Freunde sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. A154
Halle a. S., den 18. November 1918.

Frau verw. Heger u. Kinder.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Bacher

im 46. Lebensjahre.
In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Else Bacher geb. Blick.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 20. d. M., 2½ Uhr, auf dem Israelitischen Friedhof statt. Im Anschluss daran die Ueberführung nach dem Krematorium.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. V729/5

Am 17. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger treuer Mitarbeiter, der
Artillerie-Wachtmeister

Herr Kurt Heine,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Seit Beginn des Feldzuges hat er unausgesetzt von dem Feinde gestanden, nachdem er jetzt in die Heimat zurückgekehrt ist, warten ihn die Strapazen darnieder.

Wir werden seiner als eines treuen, pflichteifrigen Beamten und guten Menschen immerdar gedenken.

A 263 **Engel & Vogel.**

Wärmflaschen,
Leibwärmer,
Plätten,
Löffel
empfiehlt V 6375
Ferdinand Haussengler,
Metallwarenfabr., Barfüßerstr. 9.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Kunstgewerbe
Stoffe, Teppiche, Gardinen,
V225

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde uns am Sonntag abend plötzlich und unerwartet unser hochverehrtes Chef,

Herr Walter Bacher

durch den Tod entrissen.

Wir bedauern aufrichtig das so viel zu frühe Hinscheiden unseres uns allen unersetzlichen, hochherzigen Chefs. Sein überaus liebenswürdiger, edler und stets gerechter Charakter sichern ihm bei uns allen ein unvergesslich, herzliches Gedenken.

Tieftrauernd
das Personal der Firma Julius Bacher.
V733

Am 17. d. Mts. verschied im hiesigen Lazarett an den Folgen des Weltkrieges unser langjähriger Mitarbeiter, der Artillerie-Wachtmeister

Herr Kurt Heine,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Sein liebenswürdiger und lauterer Charakter sichern ihm ein dauernd ehrendes Andenken. A 263

Das Personal der Firma Engel & Vogel.

Gelegenheitskauf!
in V3945
Frühstückstaschen und Schülermappen.
Max Sobel,
Steinweg 45, Reliastraße 1.
Ammendorf Bahnhofstr. 3.

Pelzgarnituren
u. gestickene Reise werden wie neu gefertigt u. alte umgearbeitet.
Spiegelstr. 4, I.
1257 Kürschnerei.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. Stadion,

Kronprinzenstr. 14. — Zur Kassenpraxis zugelassen.
Sprechzeit 11—1 und 4—5 Uhr u. Sonntag 10—11 Uhr.
Privatimpfungen am 21., 22. u. 23. November. h728

Ich habe mich hier als Arzt
niedergelassen. Sprechzeit 7½—8½, 2½—3½.
Anmeldungen für Hausbesuche möglichst von 7—9 und 2—4 Uhr. A2635

Dr. Hermann Ulrich,
Kaiserplatz 14. Fernruf 5497.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19181119035/fragment/page=0002